

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Lehrerinnenzeitung
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Lehrerinnenverein
<b>Band:</b>	55 (1950-1951)
<b>Heft:</b>	4
<b>Artikel:</b>	10 Hinweise für das "Liebe-Üben" im Alltag
<b>Autor:</b>	Rose, Eva
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-315715">https://doi.org/10.5169/seals-315715</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sein sollte, und sagte: « Es ist wahrscheinlich sehr schön ! » Aber da wandte er plötzlich den Kopf, ließ das Geschenk achtlos auf Mutters Schoß fallen, ging, um das Fenster zu öffnen. Es läuteten die Kirchenglocken. Still und feierlich wurde es in der Stube. Ganz unwillkürlich stellten wir uns wiederum vor die Krippe. Im ganzen Lande läuteten jetzt die Weihnachtsglocken, in der ganzen Christenheit. Was denkt wohl Vater ? Er ist am Fenster stehengeblieben, und seine Augen blicken weit, weit hinaus in die Ferne. Und wie nun alles wieder still wird, schließt Vater das Fenster und fängt zu singen an: « Die heiligste der Nächte bricht nun auf stiller Bahn, dem menschlichen Geschlechte zum frohen Jubel an. » Wir verstanden vom Lied, das wir mitsangen, nur einen einzigen Satz: « Der Heiland ist geboren. » Aber das war ja genug. Es dünkte uns das schönste Lied zu sein, das es auf Erden gab !

Aus dem eben erschienenen Buche von Elisabeth Müller: *Die Quelle*. A. Francke AG., Verlag, Bern.

Ein Erwachsenenbuch — ein überaus wertvolles, beglückendes, dem Herzen der Dichterin eng verbundenes Erinnerungsbuch an die eigene Jugend — darüber hinaus ein leuchtendes Denkmal für den aufrechten Mann Gottes, Herrn Pfarrer Müller, den kraftvollen, prächtigen Vater, dessen ganzes einstiges Sein und Wirken zur letzten *Quelle* weist, aus der uns allen das Wasser des Lebens zugeteilt ist. Es bedeutet ungetrübten Genuß, Erbauung und Stärkung, dieses liebe Buch zu lesen. Wer es schenkt, streut Samen des Guten aus. M.

## 10 Hinweise für das « Liebe-Üben » im Alltag

1. Beginne den Tag mit einem bewußt herzlichen « Guten Morgen » für deine Nächsten.
2. Bemühe dich, daß deine Frage « Wie geht es dir ? » nicht eine leere Frage ist; lege wahre Teilnahme in sie.
3. Schenke dem Nächsten, der sich dir anvertraut, volle Aufmerksamkeit und tiefes Verstehenwollen; setze dich selbst ganz zurück.
4. Es soll dir unmöglich sein, einen von Arbeit überlasteten Menschen zu sehen, wenn du in der Lage bist, ihm zu helfen.
5. Am lieblossten bist du, wenn du in niedriger Weise von deinem Nächsten sprichst.
6. Tadle wenig und nur, wenn du den Fehlenden damit förderst; reagiere nie deinen Zorn damit ab.
7. Sei gern bereit zu loben; es ist die liebevollste Form der Aufmunterung.
8. Überwinde deine Hemmungen und schenke deinen Mitmenschen zur rechten Zeit einen lieben Blick, einen warmen Händedruck oder ein herzliches Wort.
9. Sei dir immer deiner eigenen Fehler bewußt; es wird dir helfen, in Liebe zu verzeihen.
10. Strenge deine Phantasie an, mit kleinen Mitteln deinen Nächsten Freude zu bereiten; ein kleines Blümchen, eine Nascherei, im richtigen Moment geschenkt, heitert auf und beglückt.

Eva Rose